Schmidt-Mechau

Gratwandlung

Musik für Geige und Klavier

(2009)

Das Stück hat acht Teile (1-8), die in dieser Reihenfolge gespielt werden. Die Teile selbst bestehen aus sieben kleinen Partikeln für jedes Instrument, die nach bestimmten Kriterien in jeder Aufführung unterschiedlich angeordnet werden. Zusätzlich muß über die Aufeinanderfolge der Partikel entschieden werden.

1. Anordnung der Partikel:

Zunächst teilt jeder Spieler für sich eine der folgenden acht Kriterien seinen acht Teilen zu und ordnet die Partikel danach. Es darf jede beliebige Folge gewählt werden und für jede Aufführung soll eine andere gewählt werden:

1. Dauer der Partikel
2. höchster Ton der Partikel
3. Tempo-Angabe
4. „Dichte“ $\left(\frac{\text{Anzahl der Töne}}{\text{Dauer in sec.}}\right)$
5. Rauigkeit, Geräuschhaftigkeit, „Tonigkeit“
6. nach Spielanweisungen (alphabetisch)
7. nach der gegebenen Partitur-Anordnung
8. nach „Anschluß“ (wie lassen sich die 7 Partikel aneinanderreihen, dass die jeweils aufeinanderfolgenden Enden und Anfänge möglichst kleine Intervalle, bzw. kleine Griffabstände aufweisen?)

Für die Kriterien 1-7 sollen beide Spieler die jeweils umgekehrte Reihenfolge verwenden, wenn also der oder die GeigerIn beim ersten Kriterium mit dem kürzesten Partikel beginnt und mit dem längsten endet, soll der oder die PianistIn mit dem längsten beginnen und dem kürzesten enden usw.

2. Aufeinanderfolge

Zwischen den Teilen werden deutliche Pausen (~15“) gemacht.
Zwischen dem 2. und 3. Teil ist ein kleiner Text angeordnet, der von beiden Spielern stumm, aber mit Lippenbewegungen gelesen werden soll. Danach blicken sich beide Spieler an, und setzen dann fort.
Zwischen dem 4. und 5. Teil soll der oder die GeigerIn seinen oder ihren Spielort wechseln.
Innerhalb der einzelnen Teile wird jeweils entschieden, welcher der beiden Spieler beginnt, und dann gibt es im Prinzip eine abwechselnde Anordnung. Für jedes Teil kann der Beginner neu entschieden werden. Unterschieden wird zwischen der Dichte des Anschlusses, bzw. der Überlagerung. Folgende Möglichkeiten sind gegeben:

1. Der erste Spieler spielt alle sieben Partikel ununterbrochen, dann folgt der zweite mit seinen sieben Partikeln ebenfalls ohne Unterbrechung.
2. Beide spielen abwechselnd jeweils mit deutlicher Pause (~5“).
3. Der erste Spieler macht deutliche Pausen (~5“), der zweite Spieler schließt direkt an.
4. Beide Spieler schließen direkt an.
5. Der erste Spieler schließt direkt an, der zweite beginnt jeweils überlappend, während der erste noch spielt.
6. Beide Spieler beginnen überlappend.
7. Der erste Spieler spielt seine sieben Partikel ununterbrochen, der zweite beginnt im 3. Partikel des ersten Spielers und spielt ebenfalls ohne Unterbrechung.
8. Der zweite Spieler beginnt unmittelbar nach dem Anfang des ersten und beide spielen ihre sieben Partikel ohne Unterbrechung.

Diese acht Möglichkeiten können auf folgende Weise angeordnet werden:

2 1 3 8 4 7 5 6	2 3 5 8 4 1 7 6	2 5 7 8 4 3 1 6	2 7 1 8 4 5 3 6
3 2 8 5 1 4 6 7	3 4 6 1 5 2 8 7	3 6 4 5 1 8 2 7	3 8 2 1 5 6 4 7
4 1 7 6 2 3 5 8	4 3 1 6 2 5 7 8	4 5 3 6 2 7 1 8	4 7 5 6 2 1 3 8
6 1 3 4 8 7 5 2	6 3 5 4 8 1 7 2	6 5 7 4 8 3 1 2	6 7 1 4 8 5 3 2
7 2 8 1 5 4 6 3	7 4 6 5 1 2 8 3	7 6 4 1 5 8 2 3	7 8 2 5 1 6 4 3
8 1 7 2 6 3 5 4	8 3 1 2 6 5 7 4	8 5 3 2 6 7 1 4	8 7 5 2 6 1 3 4

Für jede Aufführung soll eine andere dieser 24 Anordnungsmöglichkeiten gewählt werden. Sind sie alle durchgespielt, ist das Stück für die beiden Spieler verbraucht. Es soll in dieser Besetzung dann nicht mehr gespielt werden.

Texte:

Die beiden gesprochenen Texte stammen - leicht bearbeitet - aus:
Cyrus Atabay: Gedichte. Insel Verlag, Frankfurt am Main und Leipzig 1991. S. 181 (Geige) und S. 251 (Klavier).

Zeichenerklärung:

mitsingen Die Instrumentalstimme soll hier mitgesungen werden, dabei dürfen alle Töne in eine bequeme Lage transponiert werden und es dürfen Töne ausgelassen werden.

sprechen Bei allen gesprochenen Passagen soll sich die Stimme mit dem Instrumentalklang mischen, die Dynamik also angeglichen werden. Der Text soll während des Spielens stattfinden, aber in normalem Sprechtempo.

Geige

bcl battuto collegno = mit der Bogenstange

salt. cl saltando collegno = gesprungen

s.p. sul ponticello = am Steg

s.t. sul tasto = über dem Griffbrett

Flageolett Es wird immer das klingende Ergebnis notiert, dazu die Griffstelle und der Partialton.

Sh Saitenhalter

mit vergrößertem Bogendruck (knarrend)

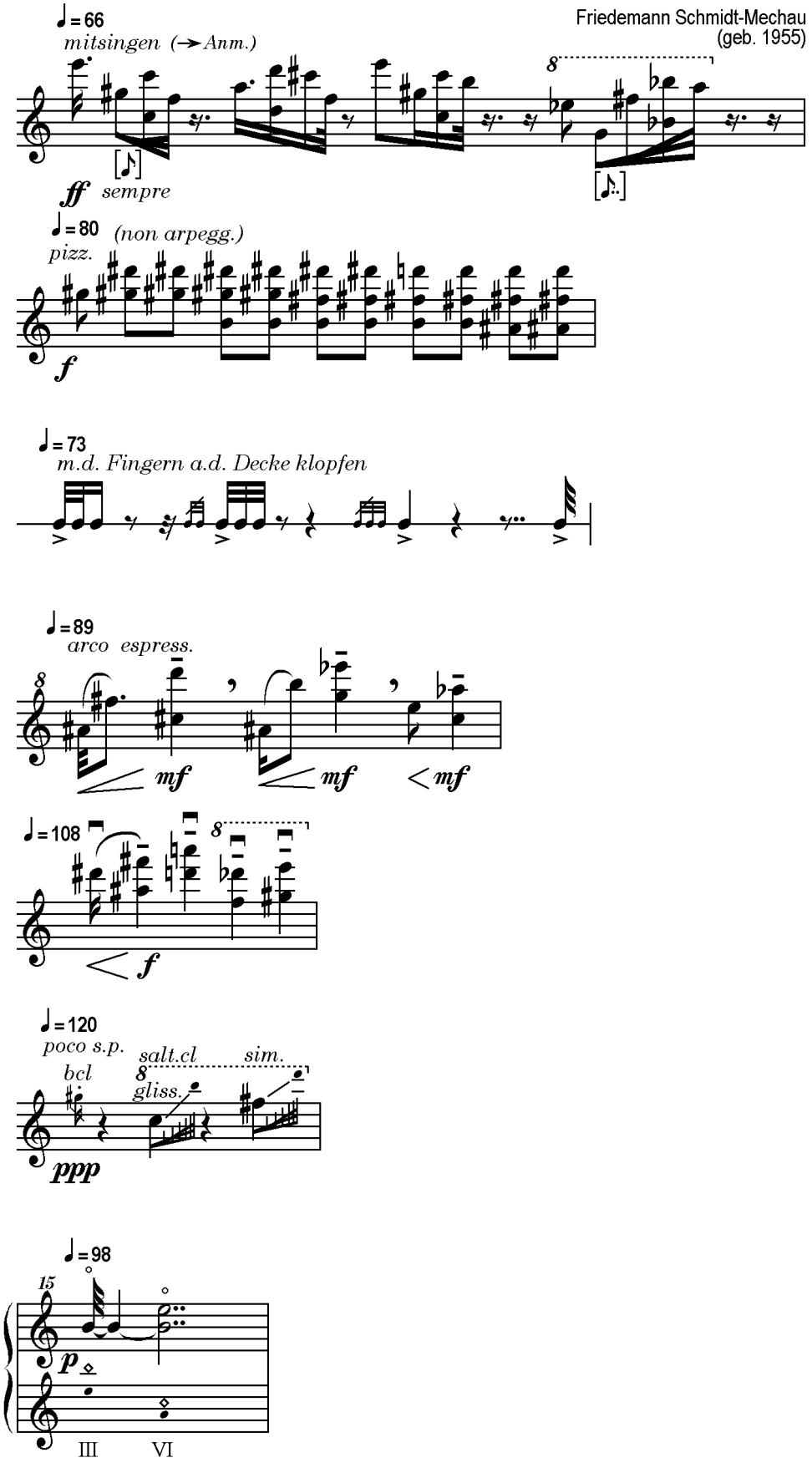
Bogenstange durch die aufgelegten Bogenhaare drehen

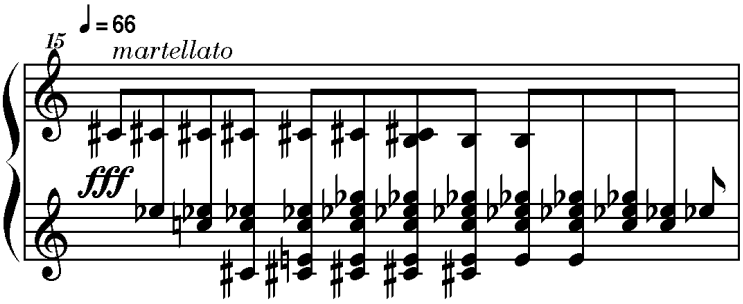
Klavier

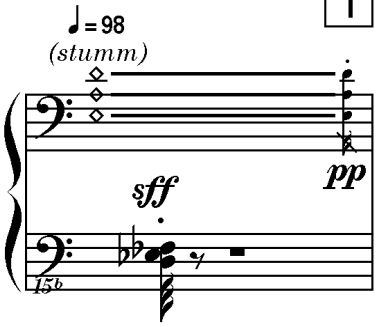
Hölzchen Benötigt werden zwei Stücke aus Tannenholz, 22 cm x 2,5 cm x 2 mm. Wenn der Abstand zwischen den untersten Streben kleiner ist als 22 cm, muß das Längenmaß entsprechend verringert werden.

Flageolett Flageoletts werden angegeben mit der Taste, bzw. Saite, auf der gespielt wird und dem Partialton. Außerdem wird als Stichnote das klingende Ergebnis angegeben. Wo genau der Finger aufgesetzt wird, ist am Instrument zu entscheiden. Der V. Partialton z.B. ist bei 1/5, 2/5, 3/5 oder 4/5 zu erreichen. Sollten Töne gar nicht zu erreichen sein, sollen sie durch gleich klingende Flageoletts auf anderen Saiten ersetzt werden.

Pedal Außer den angegebenen Stellen kann das Pedal für Bindungen sparsam eingesetzt werden. Bei den Passagen mit Hölzchen-Aktionen auf den Saiten, zu denen gesprochen wird, kann vorsichtig pedalisiert werden, wenn damit eine bessere Verschmelzung mit der Stimme erreicht wird.

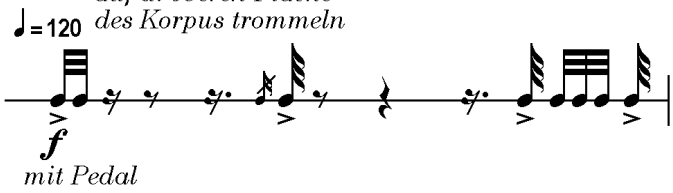

Friedemann Schmidt-Mechau
(geb. 1955)
♩= 66
mitsingen (➔Anm.)
ff sempre
♩= 80 (non arpegg.)
pizz.
f
♩= 73
m.d. Fingern a.d. Decke klopfen
♩= 89
arco espress.
mf
mf
mf
♩= 108
f
♩= 120
poco s.p.
bcl
salt.cl
sim.
gliss.
ppp
♩= 98
15
p
III
VI

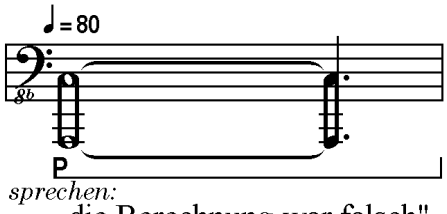




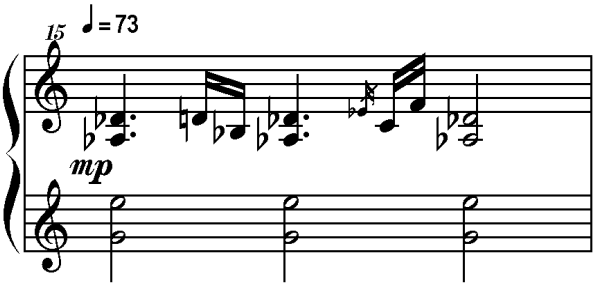
Hölzchen am langen Arm m.d. Längskante etw. schräg aufsetzen, leicht u. schnell bis z.d. Dpf. ziehen

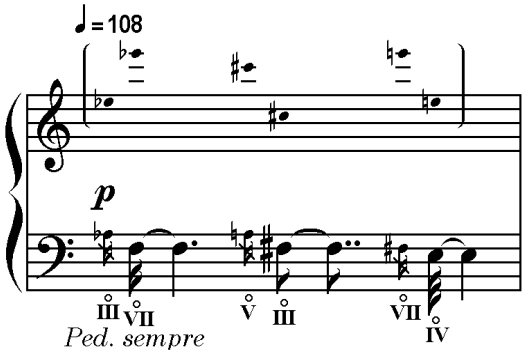
mit den Holzplättchen auf d. oberen Fläche des Korpus trommeln

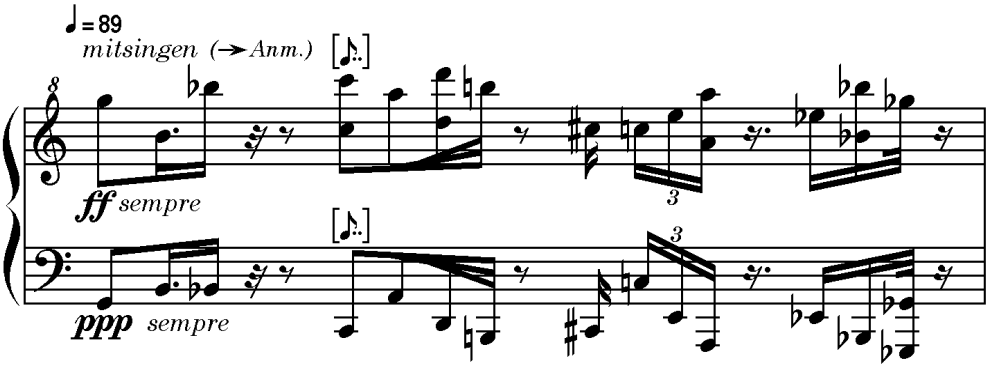


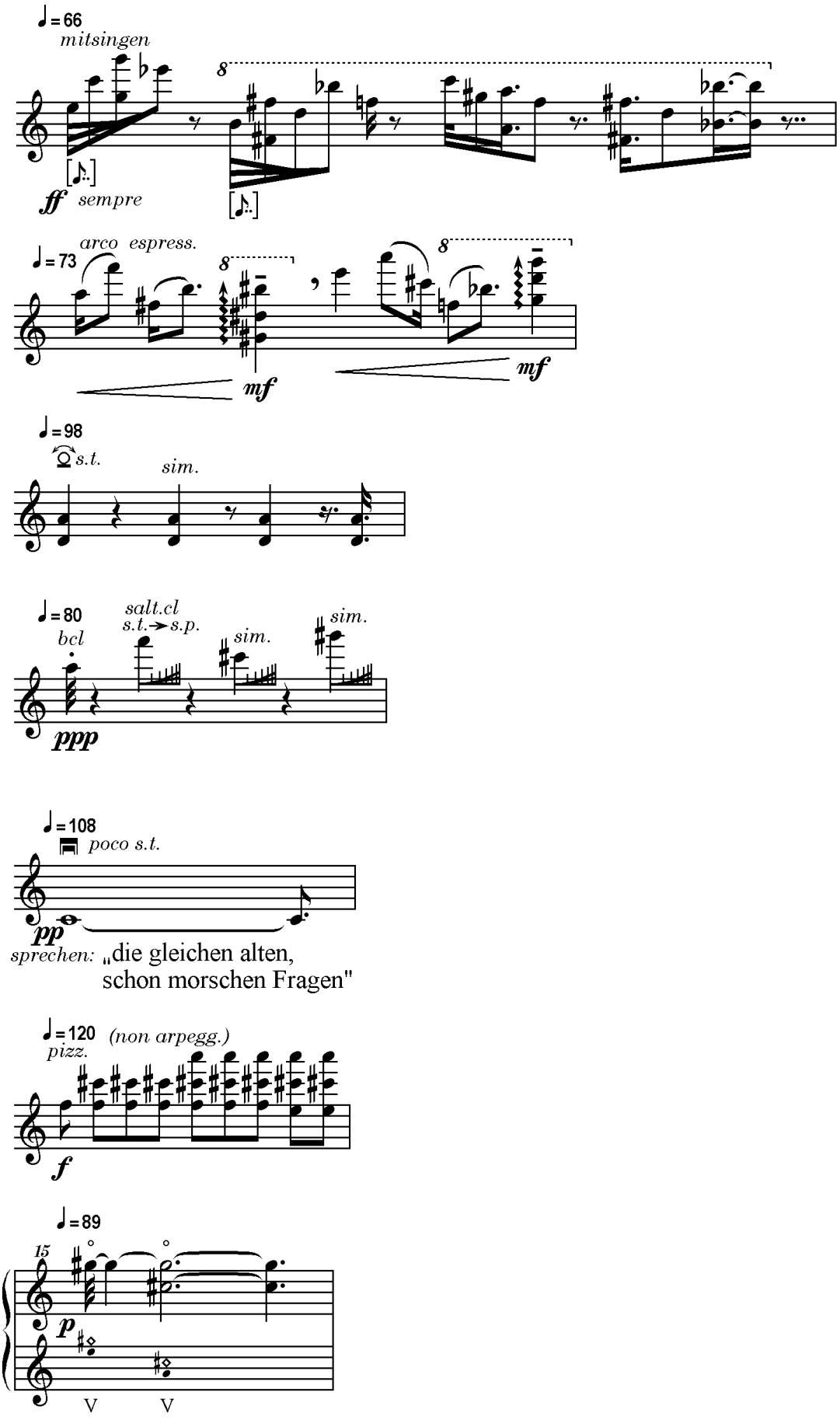


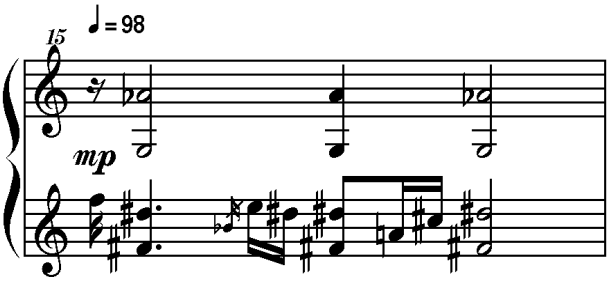
sprechen:
„die Berechnung war falsch"

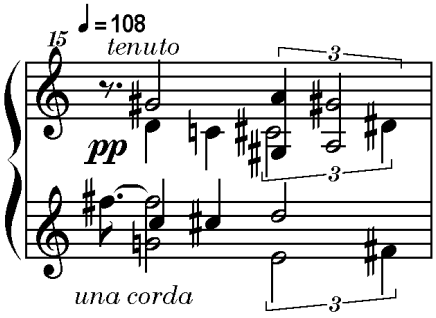


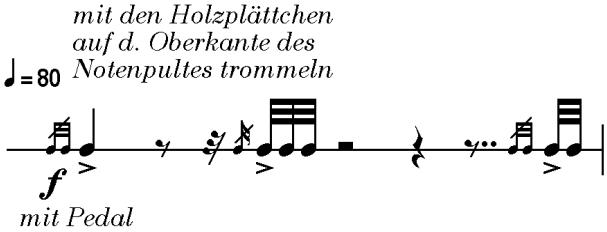


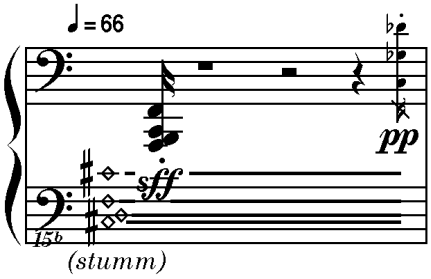


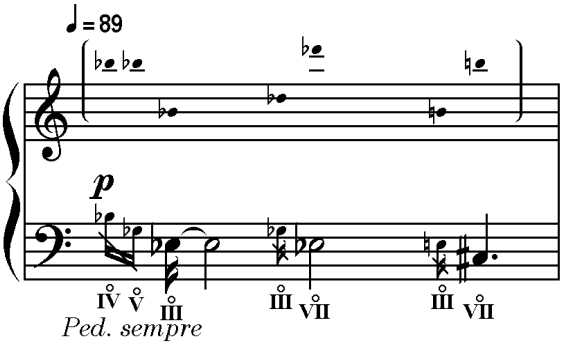

♩= 66
mitsingen
ff sempre
♩= 73
arco espress.
mf
mf
♩= 98
s.t.
sim.
♩= 80
bcl
salt.cl
s.t.→s.p.
sim.
sim.
ppp
♩= 108
poco s.t.
pp
sprechen: „die gleichen alten,
schon morschen Fragen"
♩= 120
pizz.
(non arpegg.)
f
♩= 89
15
p
V
V

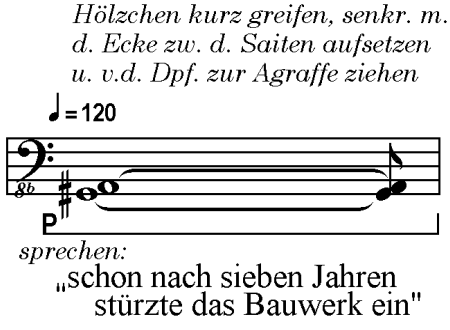

15
♩= 98
mp

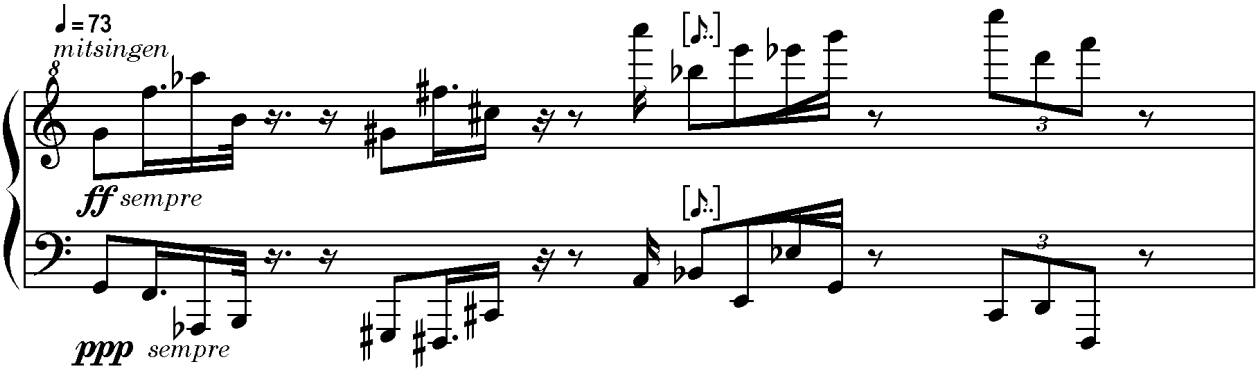

15
♩= 108
tenuto
pp
una corda


mit den Holzplättchen
auf d. Oberkante des
Notenpultes trommeln
♩= 80
f
mit Pedal


♩= 66
pp
sff
15b
(stumm)


♩= 89
p
IV V III III VII III VII
Ped. sempre


Hölzchen kurz greifen, senkr. m.
d. Ecke zw. d. Saiten aufsetzen
u. v.d. Dpf. zur Agraffe ziehen
♩= 120
8b
P
sprechen:
„schon nach sieben Jahren
stürzte das Bauwerk ein"


♩= 73
mitsingen
8
ff sempre
ppp sempre

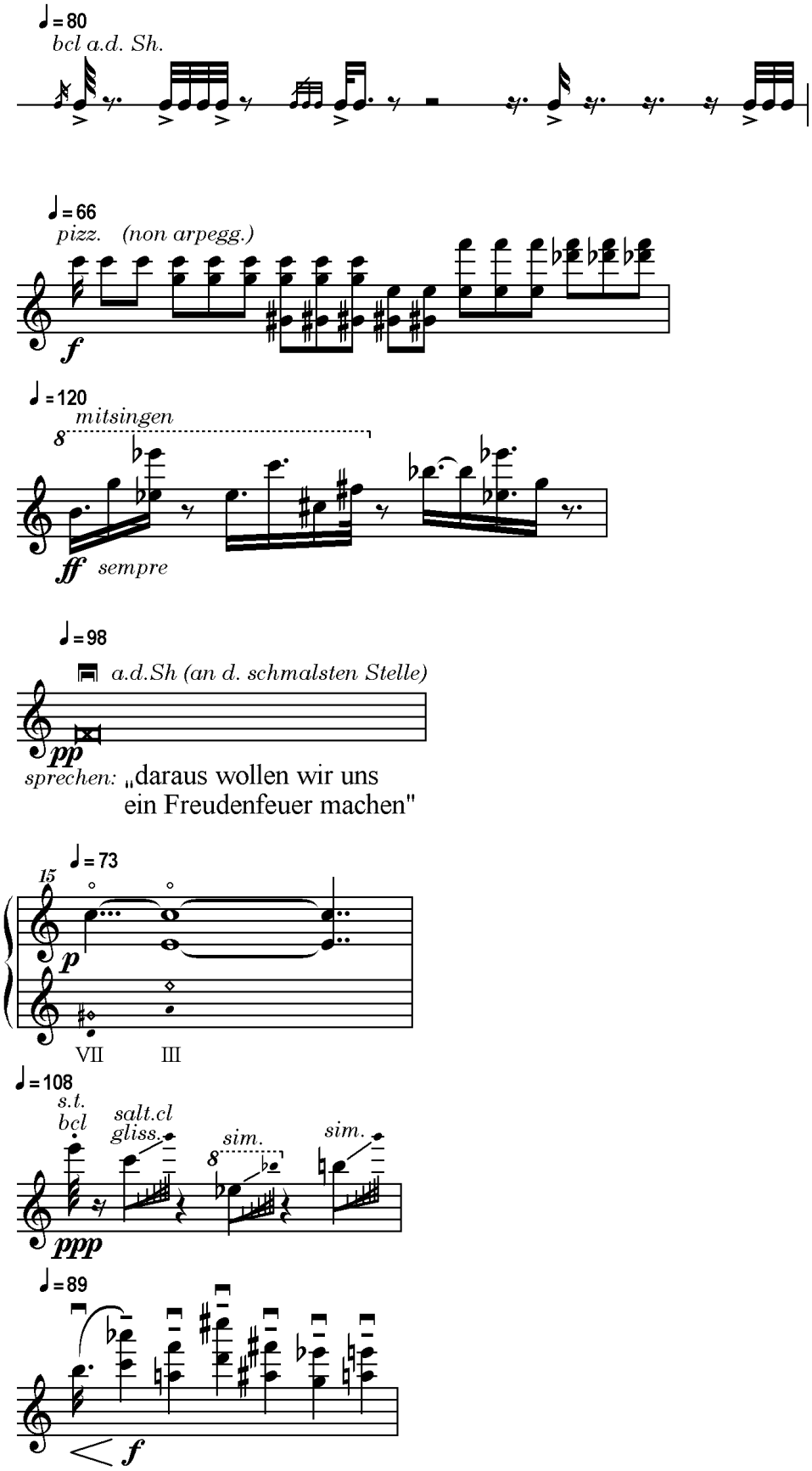
In den „Heures Seculaires“ schreibt Satie:
Ich verbiete jedem, während der Aufführung laut den Text zu lesen. Jeder Verstoß gegen diese Anordnung wird meine gerechtfertigte Ungehaltenheit gegen den Dreisten nach sich ziehen. Ausnahmen aufgrund persönlicher Bevorzugung sind ausgeschlossen.

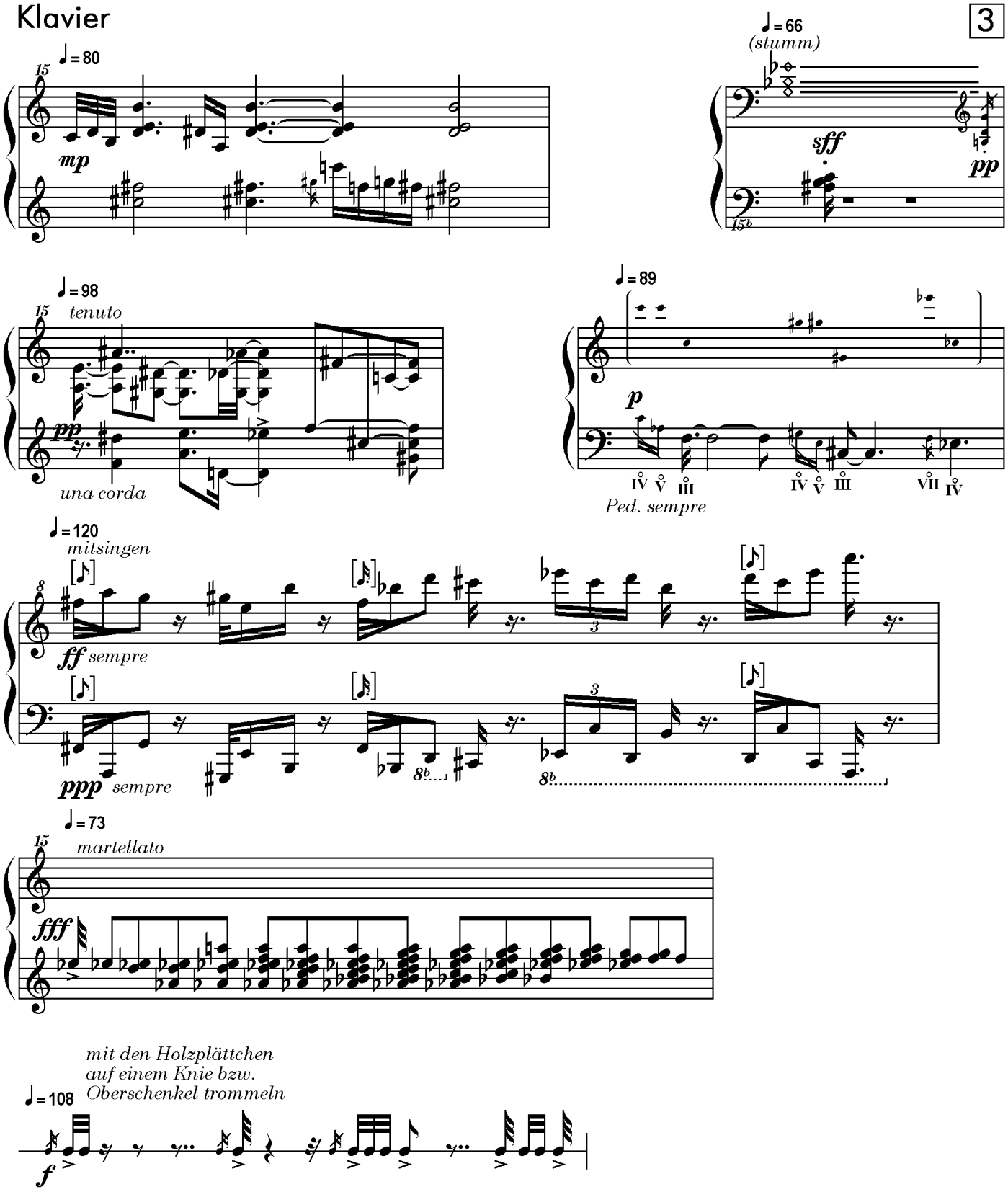
In „Sonant“ zitiert Kagel den Satie-Text und schreibt:
Dagegen bitte ich Sie, Herr Kontrabassist, diese Aufforderung laut zu verlesen, während Sie spielen.

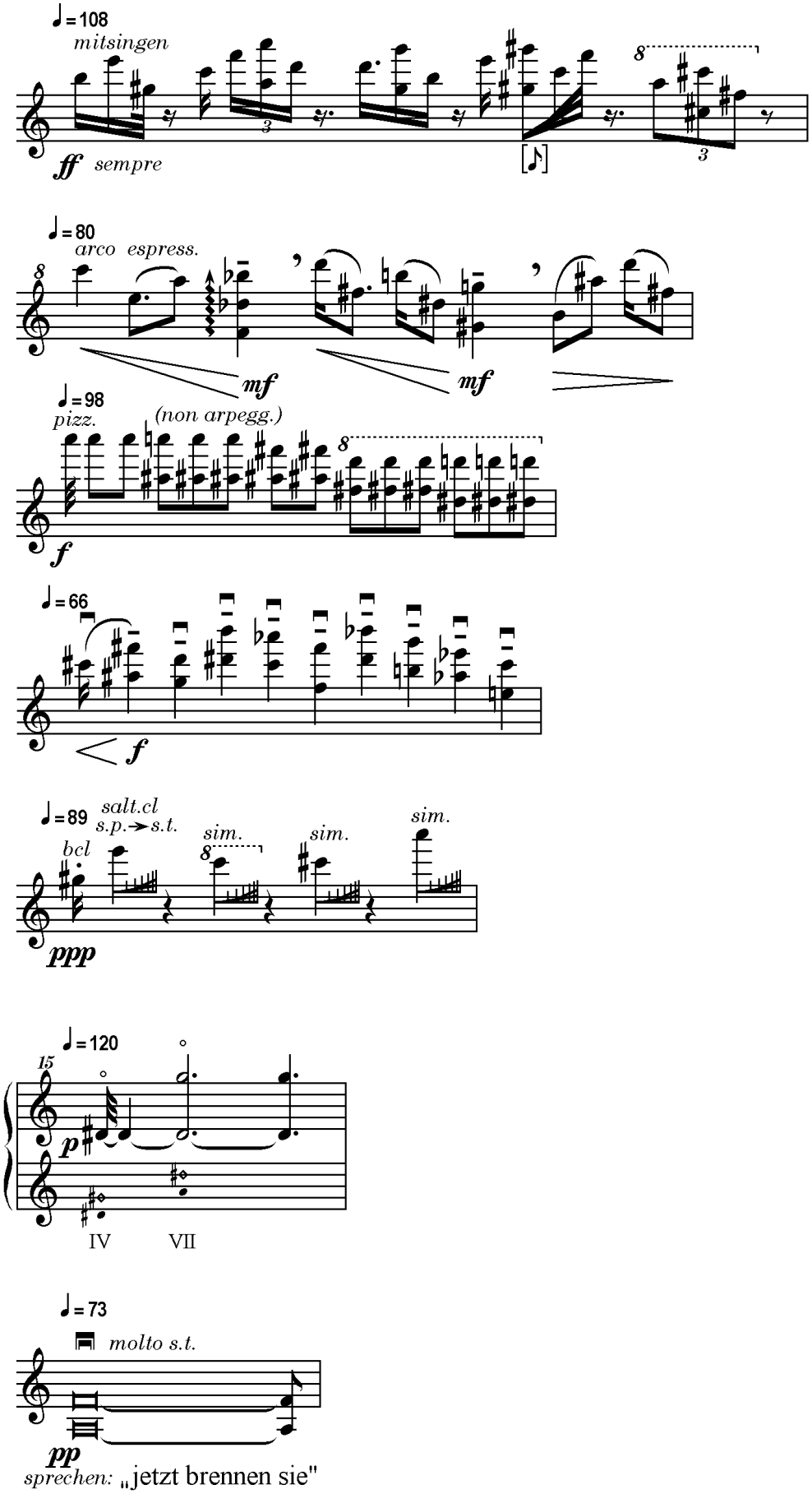
Beides wird in „Extrophie“ von Schmidt-Mechau von vier Sängerinnen im Kanon und mehrfach unterbrochen gemurmelt.

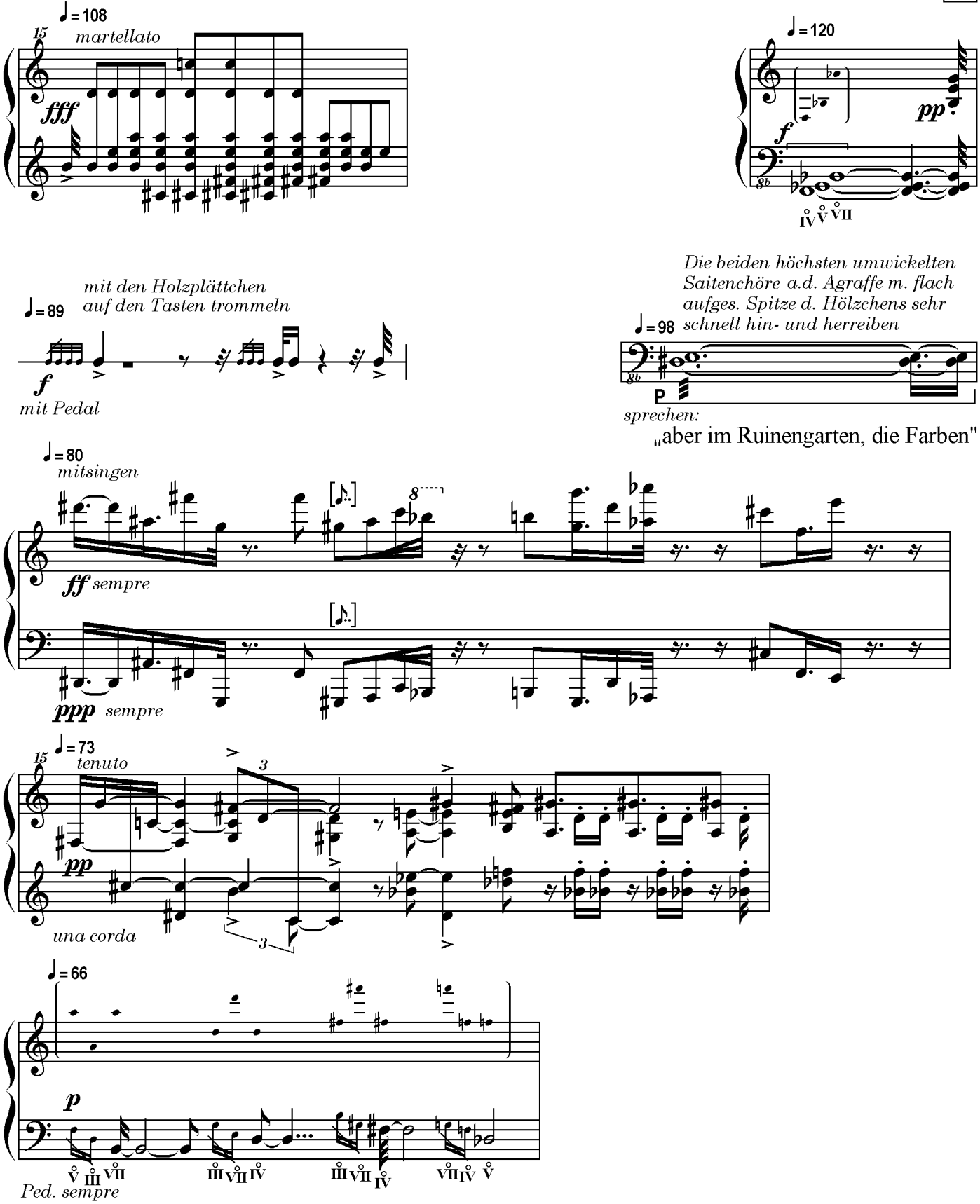
Sie sind nun aufgefordert, den gesamten Text stumm zu lesen, dabei aber Ihre Lippen zu bewegen, so dass zu sehen ist, dass Sie mit einem Text befasst sind, und höchstens Menschen, die des Lippenlesens fähig sind, erraten können, was Sie lesen.

Danach erheben Sie bitte Ihre Augen und blicken zu Ihrer Kollegin oder Ihrem Kollegen, bevor Sie fortfahren.

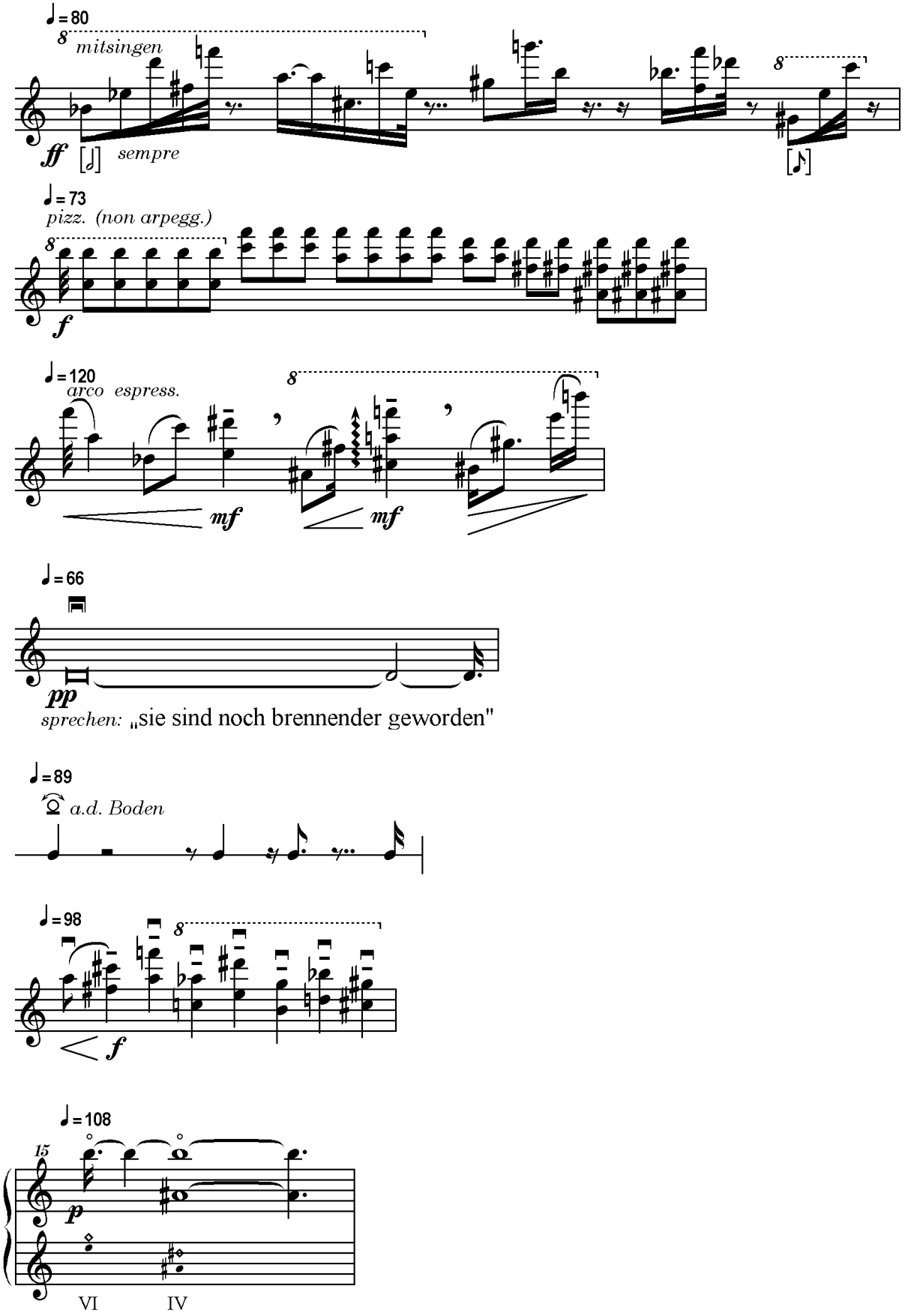

♩= 80
bcl a.d. Sh.
♩= 66
pizz. (non arpegg.)
f
♩= 120
mitsingen
8
ff sempre
♩= 98
a.d.Sh (an d. schmalsten Stelle)
pp
sprechen: „daraus wollen wir uns
ein Freudenfeuer machen"
♩= 73
15
p
VII III
♩= 108
s.t.
bcl
salt.cl
gliss.
sim.
8
sim.
ppp
♩= 89
f

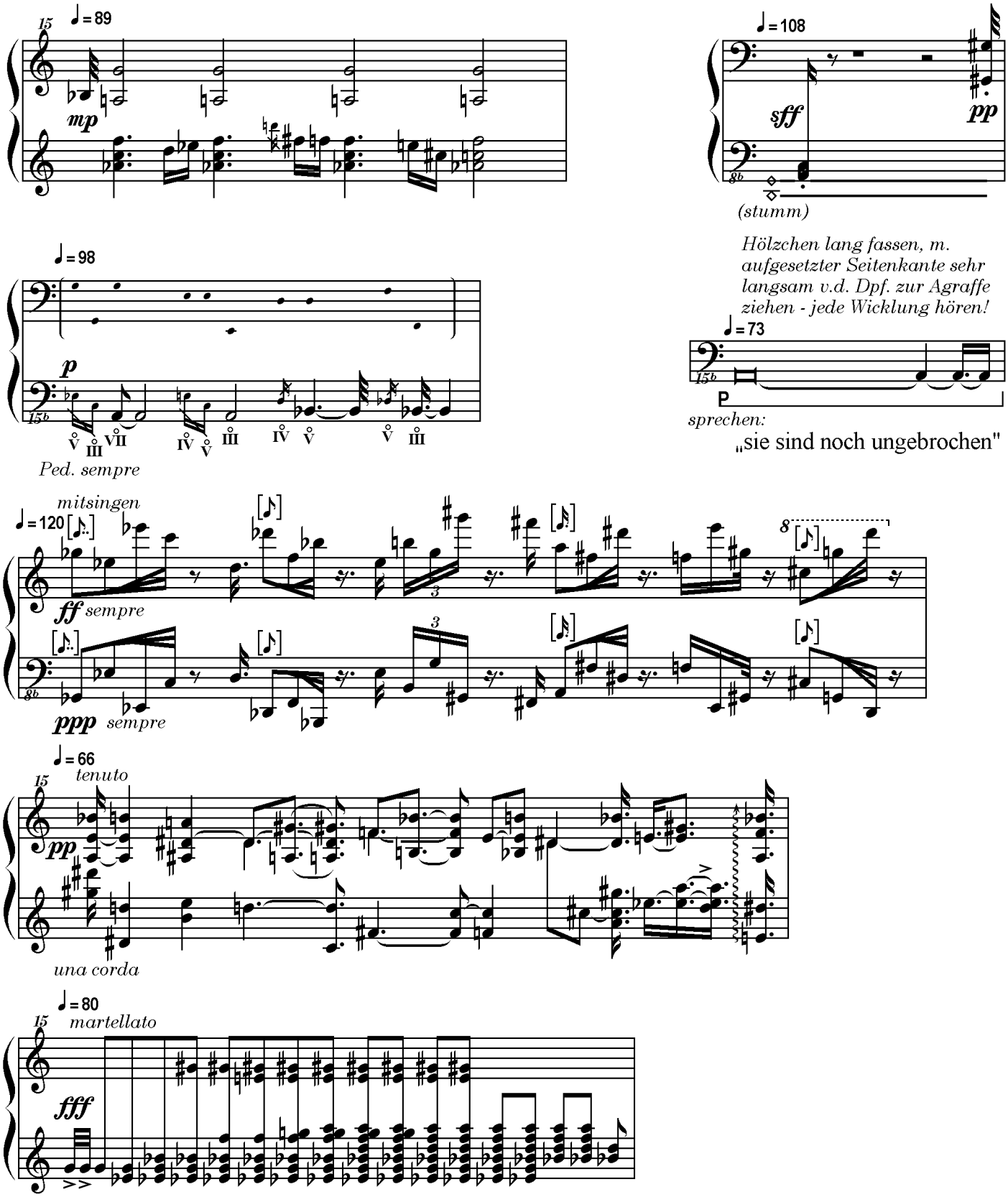

♩= 80
mp
♩= 66
(stumm)
sff
pp
♩= 98
tenuto
pp
una corda
♩= 89
p
IV V III IV V III VII IV
Ped. sempre
♩= 120
mitsingen
ff sempre
ppp sempre
♩= 73
martellato
fff
mit den Holzplättchen
auf einem Knie bzw.
Oberschenkel trommeln
♩= 108
f

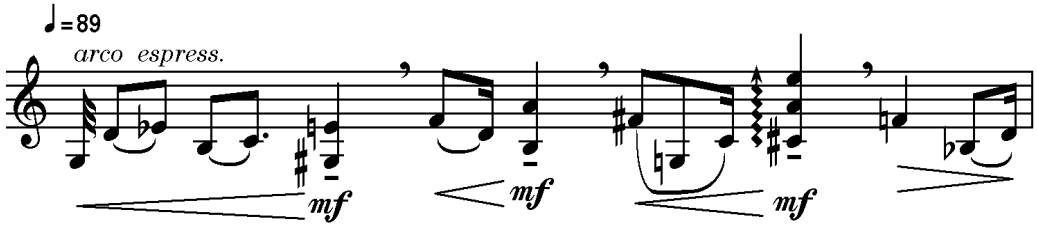

♩= 108
mitsingen
ff sempre
♩= 80
arco espress.
mf
mf
♩= 98
pizz.
(non arpegg.)
f
♩= 66
f
♩= 89
salt.cl
s.p.→s.t.
bcl
sim.
sim.
sim.
ppp
♩= 120
15
p
IV
VII
♩= 73
molto s.t.
pp
sprechen: „jetzt brennen sie"

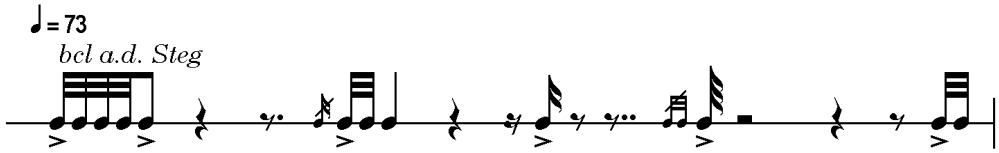

♩= 108
15
martellato
fff
♩= 120
f
pp
IV V VII
mit den Holzplättchen
auf den Tasten trommeln
♩= 89
f
mit Pedal
Die beiden höchsten umwickelten
Saitenchöre a.d. Agraffe m. flach
aufges. Spitze d. Hölzchens sehr
schnell hin- und herreiben
♩= 98
P
sprechen:
„aber im Ruinengarten, die Farben"
♩= 80
mitsingen
ff sempre
ppp sempre
♩= 73
15
tenuto
pp
una corda
♩= 66
p
V III VII
III VII IV
III VII IV
VII IV V
Ped. sempre

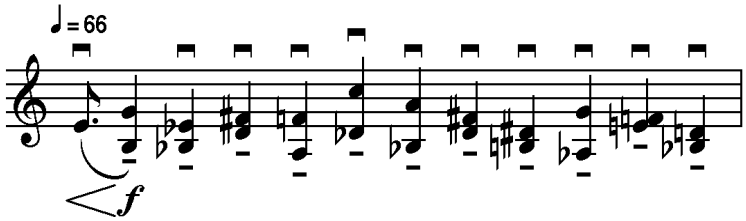
An dieser Stelle geht der oder die GeigerIn an einen anderen Spielort. Wo sich die beiden Spielorte befinden, hängt vom Raum ab. Gesucht wird hier nicht ein möglichst großer Abstand, sondern ein akustisch wahrnehmbar unterschiedener Ort. In manchen Räumen kann eine Verschiebung um wenige Meter ausreichen. Trotzdem empfiehlt es sich, mit einem zweiten Pult und Stuhl zu arbeiten.

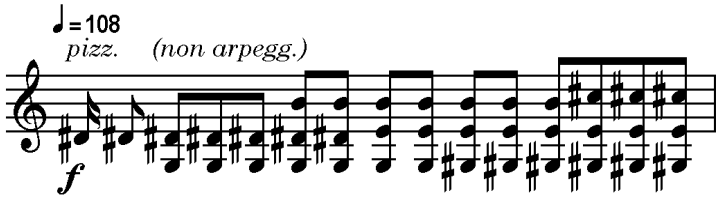

♩= 80
8
mitsingen
ff
sempre
8
♩= 73
pizz. (non arpegg.)
8
f
♩= 120
arco espress.
8
mf
mf
♩= 66
pp
sprechen: „sie sind noch brennender geworden"
♩= 89
a.d. Boden
♩= 98
8
f
♩= 108
15
p
VI
IV

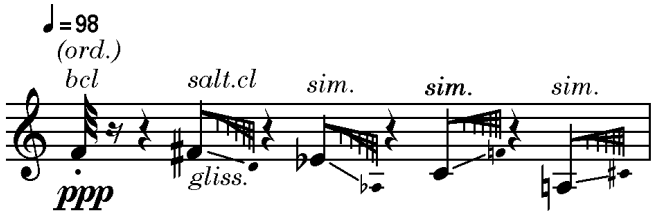

15
♩= 89
mp
♩= 108
sff
pp
(stumm)
Hölzchen lang fassen, m. aufgesetzter Seitenkante sehr langsam v.d. Dpf. zur Agraffe ziehen - jede Wicklung hören!
♩= 98
p
Ped. sempre
♩= 73
sprechen:
„sie sind noch ungebrochen"
mitsingen
♩= 120
ff sempre
ppp sempre
♩= 66
tenuto
pp
una corda
♩= 80
martellato
fff

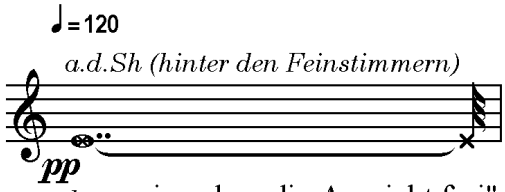




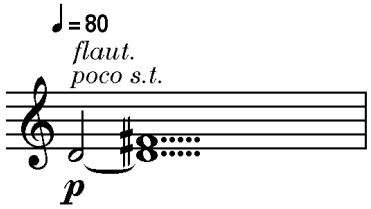


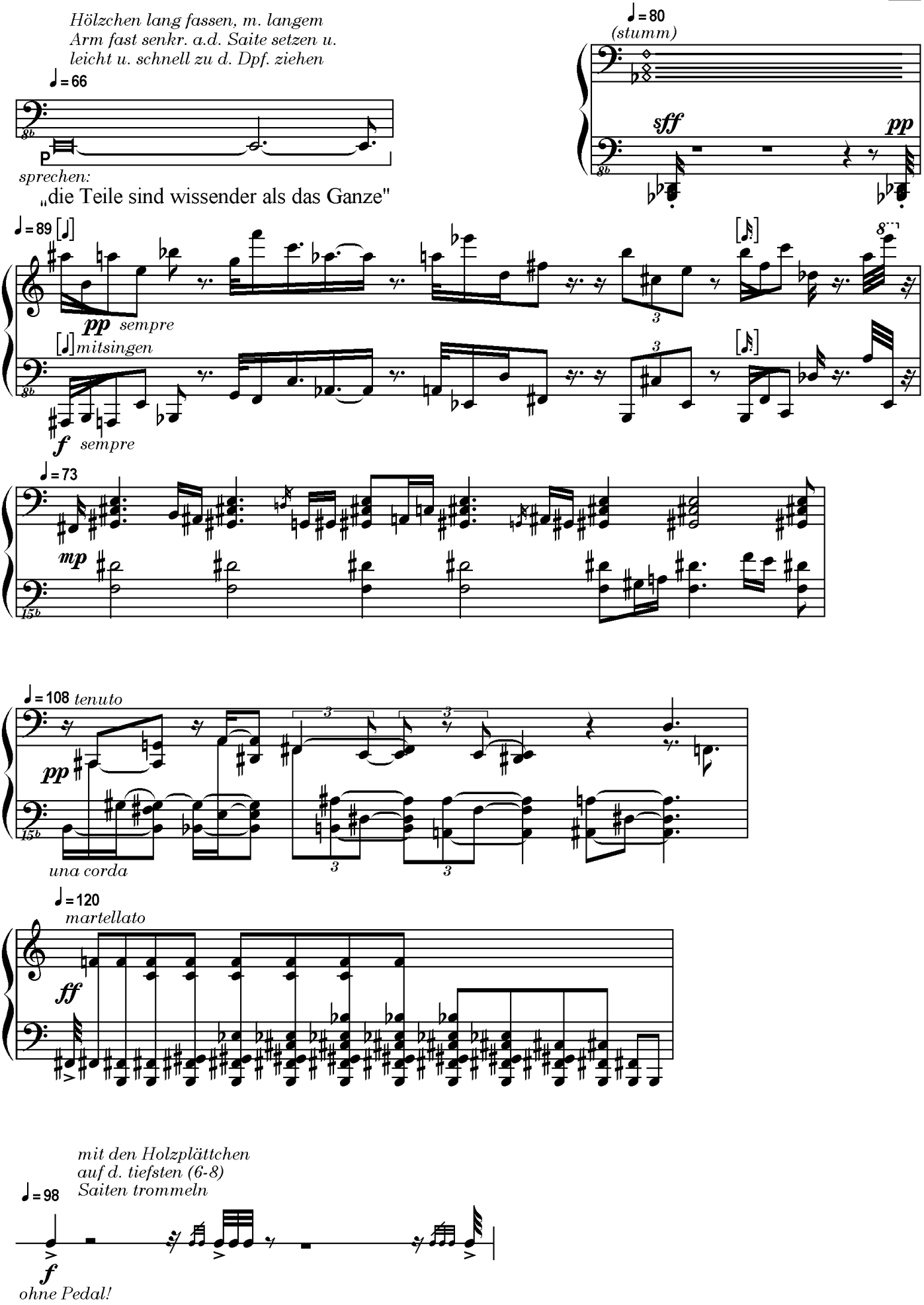


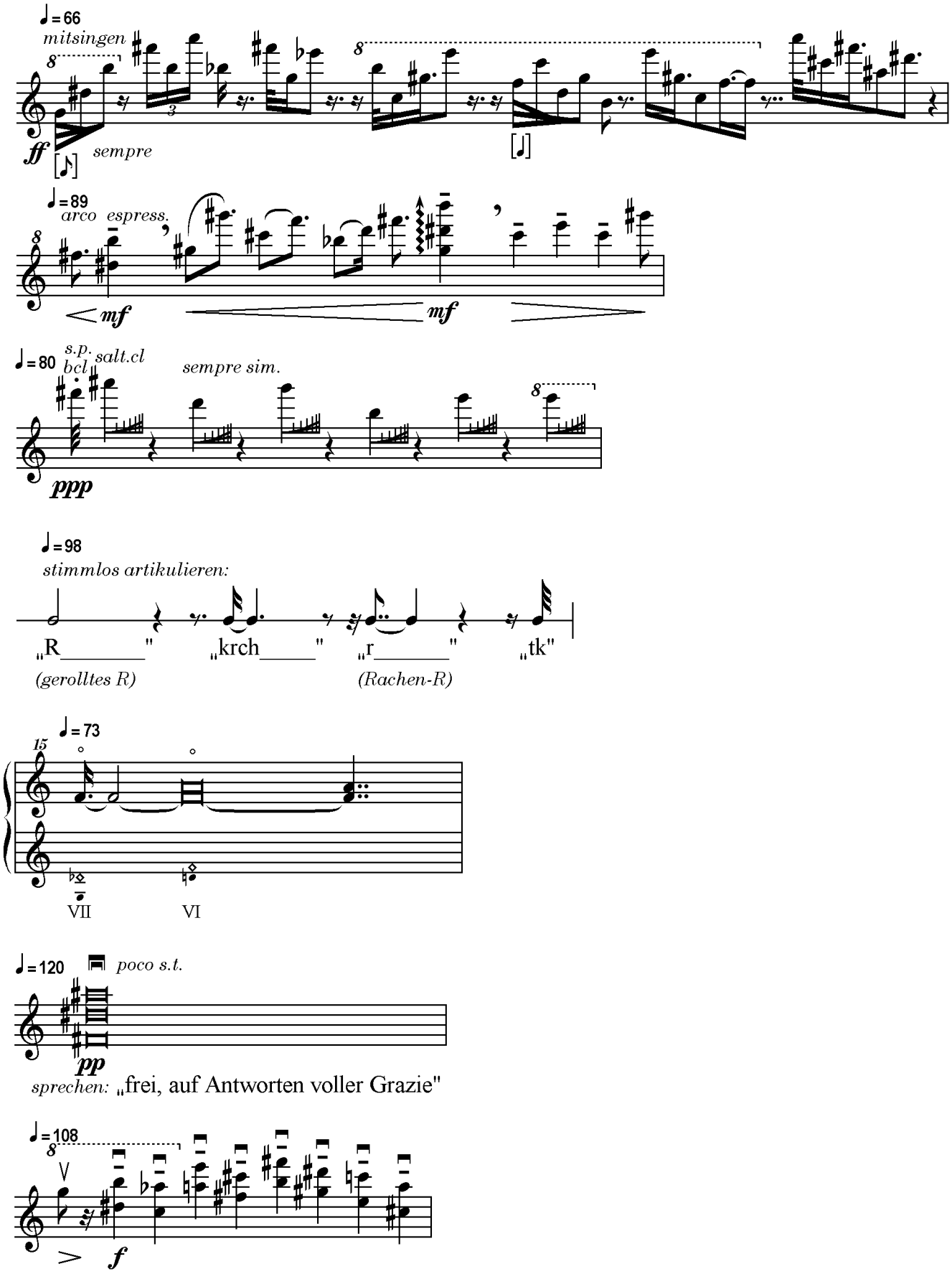


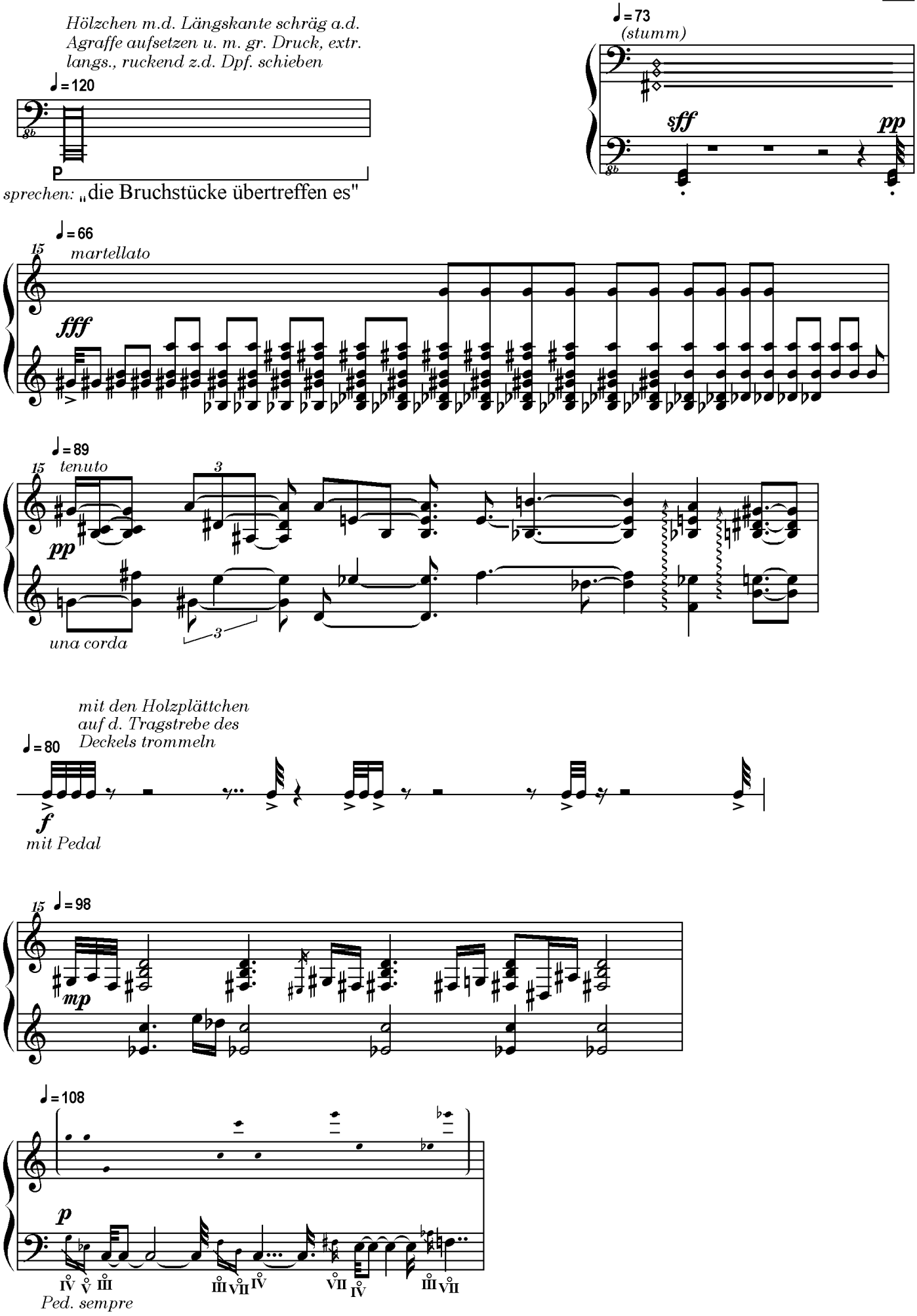


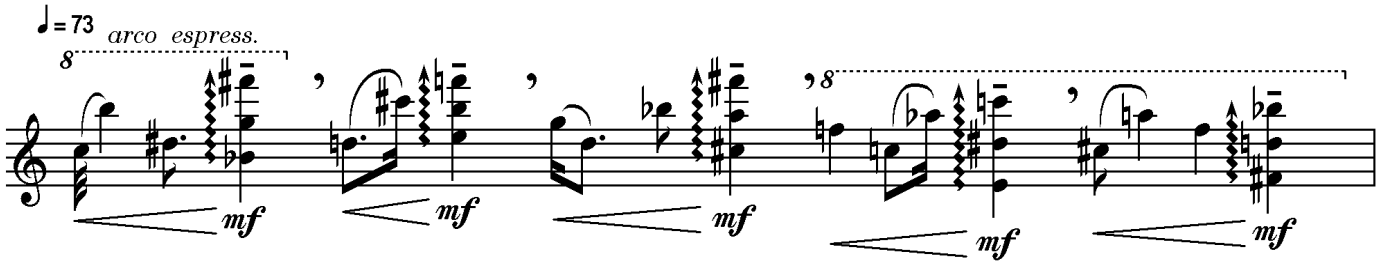
sprechen: „sie geben die Aussicht frei"

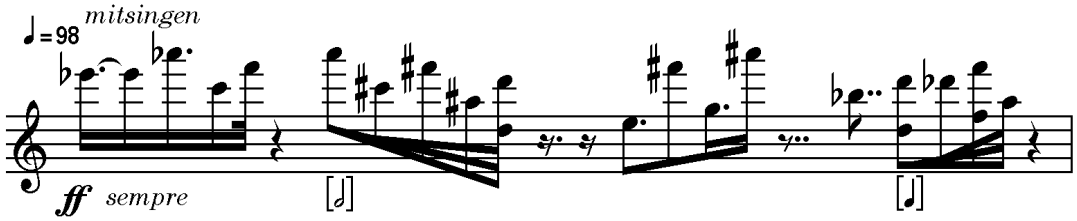


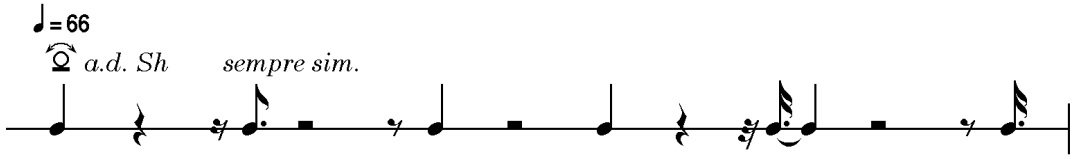

Hölzchen lang fassen, m. langem
Arm fast senkr. a.d. Saite setzen u.
leicht u. schnell zu d. Dpf. ziehen
♩= 66
p
sprechen:
„die Teile sind wissender als das Ganze"
♩= 80
(stumm)
sff
pp
♩= 89
pp sempre
mitsingen
f sempre
♩= 73
mp
♩= 108 tenuto
pp
una corda
♩= 120
martellato
ff
mit den Holzplättchen
auf d. tiefsten (6-8)
Saiten trommeln
♩= 98
f
ohne Pedal!

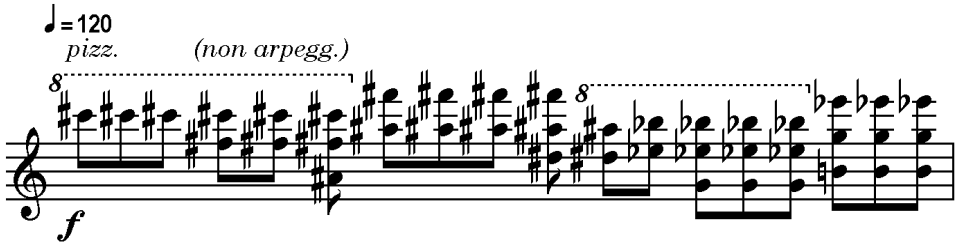

♩= 66
mitsingen
ff
sempre
♩= 89
arco espress.
mf
mf
♩= 80
s.p.
bcl
salt.cl
sempre sim.
ppp
♩= 98
stimmlos artikulieren:
„R_____"
(gerolltes R)
„krch_____"
„r_____"
(Rachen-R)
„tk"
♩= 73
VII
VI
♩= 120
poco s.t.
pp
sprechen: „frei, auf Antworten voller Grazie"
♩= 108
V
f

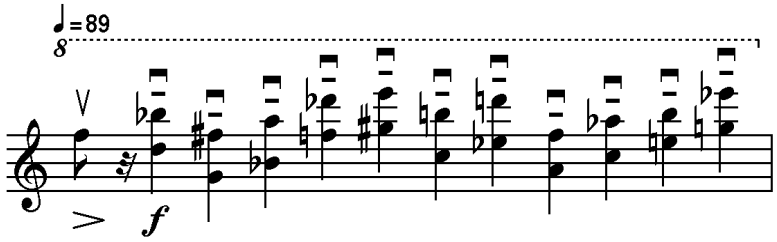

Hölzchen m.d. Längskante schräg a.d. Agraffe aufsetzen u. m. gr. Druck, extr. langs., ruckend z.d. Dpf. schieben
♩= 120
P
sprechen: „die Bruchstücke übertreffen es"
♩= 73
(stumm)
sff
pp
♩= 66
15
martellato
fff
♩= 89
15
tenuto
3
pp
una corda
3
mit den Holzplättchen auf d. Tragstrebe des Deckels trommeln
♩= 80
f
mit Pedal
15
♩= 98
mp
♩= 108
p
IV V III III VII IV VII IV III VII
Ped. sempre

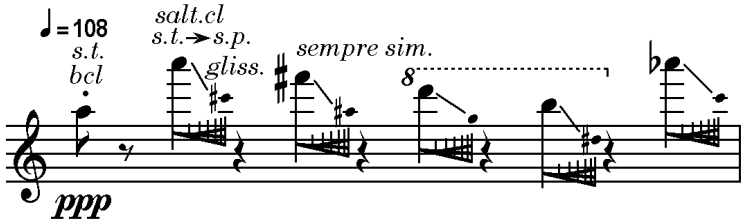


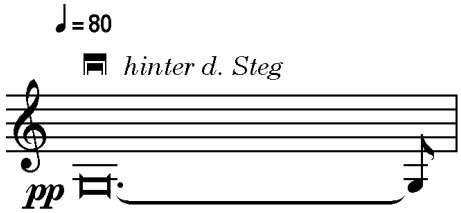




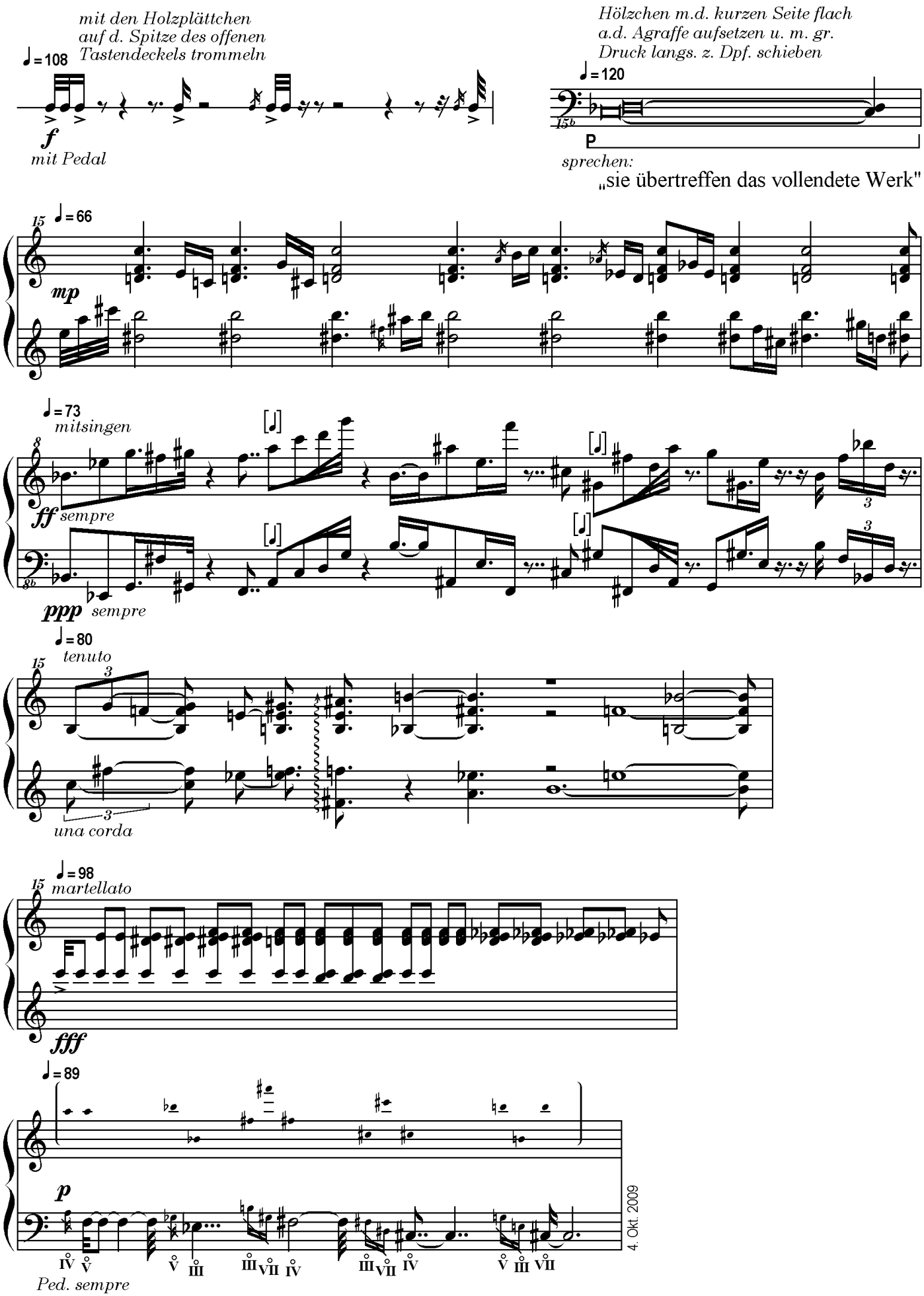








sprechen: „Antworten, die lange
in Salzminen schliefen."


mit den Holzplättchen auf d. Spitze des offenen Tastendeckels trommeln
♩ = 108
f
mit Pedal
Hölzchen m.d. kurzen Seite flach a.d. Agraffe aufsetzen u. m. gr. Druck langs. z. Dpf. schieben
♩ = 120
P
sprechen:
„sie übertreffen das vollendete Werk"
15
♩ = 66
mp
♩ = 73
mitsingen
8
ff sempre
ppp sempre
♩ = 80
tenuto
una corda
♩ = 98
martellato
fff
♩ = 89
p
Ped. sempre
4. Okt. 2009

Kompositionen von Friedemann Schmidt-Mechau

Orchester und Ensemble:

am Rande bin, konzentrisch Musik für Schlagzeug, Streich-Quintett und Orchester
Kompositionspreis des Kulturkreises im BDI und der Gesellschaft für Neue Musik

befreite Wurzel aus Erinnerung Musik für fünf Ensemble-Gruppen

Haut Musik für elf hölzerne Fensterbänke im Lichthof des Professorenhauses zu Lingen

Ein Hirngespinst Musik für Sprecher, Sopran und sieben Instrumente

innerliches Brennen Musik für Violine und Orchester

Schattenspiegel Musik für Stimme und Streichorchester

Umrisse eines Wir Sieben Stücke für Chor und Orchester mit Texten von Cyrus Atabay und George W. Bush

Wendung ins Offene Musik für Orchester

zerschimmernder Traum Musik für acht Violoncelli

Zwischenzeit Musik für 3 Ensemble-Gruppen á 2 bis 6 Instrumente

Chor:

Extrophie Musik für vier Soprane

im großen Dazwischen, nachtüber Musik in zehn Variationen für gemischten Chor, Schlagzeug, Violine, Violoncello und Klavier
Kunstpreis der Stadt Cloppenburg

Im Januar Musik für vierstimmigen gemischten Chor

Leuchtfeuer Musik für gemischten Chor

Bühnenmusik:

Kleine Männer Bühnenmusik für Tonband-Installation
Preis der niedersächsischen Lottostiftung für freies Theater

Pompinien Bühnenmusik für Viola sola

Schattenriß Bühnenmusik für Bassethorn in F und Tonband-Installation
Publikumspreis beim Niedersächsischen Festival für Freie Theater, Göttingen

Solostücke:

Aposiopesis Musik für Violoncello

Dreierlei Musik für Barock-Klarinette

Fehlversteck Fünf Musikalische Skizzen für einen Cellisten

Kanten, Kränzchen, Krempel kleine Stücke für Klavier; Heft 1: **als alles für immer war**

Morgenlachen Musik für Violoncello

Das Nie, das Vorher und das Vielleicht Musik für Schlagzeug

Tagtraumgewölbe Musik für Klavier

Kammermusik:

Blickwinkel Musik für Cello und Klavier mit Bildern von Anna Bohlen

Differenz und Begegnung Musik für Tenor-Saxophon und Schlagzeug

entrückhaltlos Musik für Violine, Violoncello und Klavier

Das Licht und die Abgeschiedenheit Musik für zwei Violoncelli

Privater Dialog Musik für Trompete und Klavier

Reduktion Musik für zwei oder vier Klaviere

Sieben kleine Sätze für Geige, Cello und Klavier

Tau Musik für Flöte und Harfe

temAmorph Musik für Altflöte, Posaune, Frauenstimme, Schlagzeug und Violoncello

Überschneidung im Außerhalb Musik für zwei Schlagzeuger und zwei Pianisten

um Ecken Musik für Geige und Cello

unbändig verbunden Musik für Violoncello und Akkordeon

Von der schwarzen Erde dieser Welt Konzert-Zyklus aus 17 Musikstücken für 2 Blockflöten, Chitarrone, Viola da Gamba und Cembalo und 16 Texten über das Exil

Wildwechsel oder "Wer hat den röhrenden Hirschen abgehängt?" Musik für Oboe, Klarinette und Fagott

wo gegen wart, 15. Januar Musik für Violine und Posaune